



Mexiko



1 Allgemeine Informationen¹

Fläche	1,964,375km ² (Schweiz : 41'290 km ²)
Hauptstadt	Mexico City (19.3 Mio. Einwohner)
Bevölkerung	116.2 Mio. (2013 est.)
Bevölkerungswachstum	1.1% (2013 est.)

Staatschef	Enrique Peña Nieto	(seit 01. Dezember 2012)
Regierungschef	Enrique Peña Nieto	(seit 01. Dezember 2012)
Wirtschaftsminister	Ildefonso Guajardo Villarreal	(seit 01. Dezember 2012)
Finanzminister	Luis Videgaray Caso	(seit 01. Dezember 2012)
Aussenminister	José Antonio Meade Kuribreña	(seit 01. Dezember 2012)
Landwirtschaftsminister	Enrique Martínez Martínez	(seit 01. Dezember 2012)
Zentralbankgouverneur	Agustín Carstens	(seit 01. Januar 2010)

Nächste Wahlen:	Präsidentschaft:	2018
	Legislative:	2015

¹ SECO- und EDA-Informationen; [CIA Factbook](#); August 2013

1.1 Wichtigste Wirtschaftsdaten²

	2013	2014 (est.)	2015 (est.)	2016 (est.)
BIP (Mrd. USD, laufende Preise)*	1'261	1'296	1'367	1'437
BIP pro Kopf (USD, lfd. Preise)*	10'650	10'837	11'320	11'777
BIP-Wachstum (% , konst. Preise)*	1.1	2.4	3.5	3.8
Inflationsrate (CPI) (%)*	3.8	3.9	3.6	3.2
Arbeitslosigkeit (%)	4.9	4.8	4.5	4.3
Budgetsaldo (% des BIP)*	-4.1	-4.2	-4.0	-3.5
Ertragsbilanzsaldo (% des BIP)*	-2.1	-1.9	-2.0	-2.3
Staatsverschuldung (% des BIP)*	40.4	42.1	43.2	43.9
Schuldendienst (% des Exports)**	5.3	5.5	5.3	5.7
Devisenreserven (Importdeckung in Monaten)**	5.7	5.9	5.9	5.8

1.2 Aussenhandel Mexikos (2013)³

Exporte: USD 380.2 Mia. (+2.6%)			Importe: USD 381.2 Mia. (+2.8%)		
davon:	1. USA	78.8%	davon:	1. USA	48.3%
	2. Kanada	2.7%		2. China	16.1%
	3. Spanien	1.9%		3. Japan	4.8%
	4. China	1.7%		4. Deutschland	3.5%
	(2.) EU	5.2%		(3.) EU	11.2%
	19. Schweiz	0.3%		16. Schweiz	0.4%

1.3 Wirtschaftliche Lage⁴

Wirtschaftsstruktur

Dank der seit Mitte der 80er Jahre verfolgten **wirtschaftlichen Öffnungspolitik** hat Mexiko eine stark exportorientierte Wirtschaft, die eng mit der Region verknüpft ist. Neben dem Ölpreis ist Mexikos Wirtschaft vom bedeutendsten Handelspartner, den **USA**, abhängig. Die US-Wirtschaftslage hat grossen Einfluss auf Mexiko, da gut 80% der Ausfuhren an den nördlichen Nachbarn gehen. Ausserdem überweisen die in den USA lebenden Mexikaner jährlich mehr als 20 Milliarden USD nach Hause.

² IMF, [IMF – Data and Statistics](#) (*); IMF, [Article IV Consultation November 2013](#) (**). Die genannten Prognosen sind generell mit Vorsicht zu interpretieren und decken sich nicht zwingend mit den in Abschnitt 1.3 genannten Zahlen.

³ [Secretaría de Economía](#), Februar 2014.

⁴ Wirtschaftsbericht der Schweizerischen Botschaft in Mexiko, 2013; Pressemeldungen; [OECD Economic Survey Mexico](#)

Wirtschaftspolitik

Fiskalpolitik: Auf der Einnahmenseite wird der mexikanische Staat durch seine Abhängigkeit vom staatlichen Erdölproduzenten Pemex zurückgebunden. Das Steueraufkommen in Mexiko beträgt nur rund 20% des BIP und **Erdölexporte** generieren gut einen Drittel der Staatseinnahmen. Die Regierung hat am 8. September 2013 eine **Fiskalreform** vorgestellt, welche zu einer Erhöhung der staatlichen Steuereinnahmen im Umfang von 3% des BIP bis 2018 führen soll. In den kommenden Jahren wird mit einem Haushaltsdefizit gerechnet, was innert vier Jahren zu einer Erhöhung der zentralstaatlichen Schuldenlast auf 42% des BIP führen dürfte.

Geldpolitik: Am 18. Juni 2014 senkte die Bank den **Leitzins** von 3,5% auf 3,0%, um der schwächelnden Wirtschaft neue Impulse zu verleihen. Die **Inflationsrate** betrug im Juni 2014 3,75% und lag somit knapp unter der von der mexikanischen Zentralbank angepeilten Obergrenze von 4%.⁵

Wechselkurs: Der Kurs des mexikanischen Peso ist durch grosse **Volatilität** gekennzeichnet und reagiert stark auf Marktentwicklungen wie die expansive Geldpolitik der US Federal Reserve oder die Eurokrise. Dank wachsenden Devisenreserven wird die mexikanische Zentralbank in Zukunft aber zunehmend über die nötigen Mittel verfügen, um diesen Währungsschwankungen entgegenzuwirken.

Aktuelle konjunkturelle Lage

Die Nachfrage der Konsumenten im Inland ist nicht stark genug, um die Wirtschaft allein voranzutreiben und Mexiko **bleibt auf die Nachfrage aus den USA angewiesen**. Nach einem schwachen Wachstum von nur gerade 1,1% im Jahr 2013 wird für 2014 mit einem BIP-Wachstum von 2,4% gerechnet. Für 2015-2018 kann man von einem durchschnittlichen Wachstum von 3,8% ausgehen.

Herausforderungen und Perspektiven

Ein Hauptproblem der mexikanischen Wirtschaft sind die fehlenden Wettbewerbsstrukturen. Ein Kernelement des Wirtschaftsprogramms der Regierung ist die Öffnung **mono- bzw. oligopolistischer Märkte** (insb. im Telekomsektor). Eine **Energiereform** wird es dem staatlichen Monopolisten Pemex ermöglichen, bei der Exploration und Ausbeutung neuer Ölvorkommen Joint Ventures mit Partnern aus der Privatwirtschaft einzugehen. Wichtig für die zukünftige Entwicklung der mexikanischen Wirtschaft sind ausserdem **Investitionen in die Infrastruktur** sowie die Umsetzung der in Angriff genommenen Reformen. Eine weitere Herausforderung stellt die Diversifizierung der Aussenhandelsbeziehungen dar.

Die PAN-Regierung des früheren Präsidenten Calderón hat kurz vor Ende ihrer Amtsperiode eine **Arbeitsmarktreform** durchs Parlament gebracht, welche auch vom PRI unterstützt wurde. Nach seiner Wahl präsentierte Präsident Peña Nieto in einem "**Pakt für Mexiko**" 95 Reformvorhaben, welche von den Führern aller grossen Parteien unterstützt werden. Die neue Regierung legte bereits in ihrem ersten Jahr verschiedene **Gesetzesvorhaben** vor. Zu nennen sind insbesondere Reformen in den Bereichen Bildung, Telekommunikation und Wettbewerb, im Bankenwesen, im öffentlichen Haushaltswesen sowie im Energiesektor.

⁵ [Banco de México](#)

1.4 Mitgliedschaft in multilateralen Wirtschaftsorganisationen⁶

Wichtigste internationale Organisationen:	Wichtigste regionale Organisationen:
<ul style="list-style-type: none">▪ UNO▪ World Bank▪ IWF▪ WTO▪ OECD▪ G-20	<ul style="list-style-type: none">▪ NAFTA (North-American Free Trade Agreement)▪ APEC (Asia Pacific Economic Cooperation)▪ ECLAC (Economic Commission for Latin America and the Caribbean)▪ IADB (Inter-American Development Bank)▪ LAES (Latin American Economic System)▪ LAIA (Latin American Integration Association)▪ OAS (Organization of American States)▪ BCIE (Central American Bank for Economic Integration)▪ Pazifikallianz

2 Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

2.1 Wirtschaftsabkommen⁷

- [Handelsabkommen](#) vom 2. September 1950, in Kraft getreten am 2. September 1950
- [Absichtserklärung](#) vom 31. Mai 1991 zur Verstärkung der Wirtschaftskooperation
- [Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen](#) vom 3. August 1993, in Kraft getreten am 8. September 1994; revidierter Text abgeschlossen am 18.09.2009
- [Abkommen über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Investitionen](#) vom 10.07.1995, in Kraft getreten am 14. März 1996
- [Mémorandum d'entente sur le commerce et la coopération économique](#) du 7.10.1998, créant un Groupe consultatif, opérationnel depuis 09.1999
- [Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Mexiko](#), unterzeichnet am 27.11.2000, in Kraft getreten am 01.07.2001; technische Anpassungen angenommen am 07.05.2010, in Kraft getreten am 01.05.2012
- [Landwirtschaftsabkommen](#), unterzeichnet am 27.11.2000, in Kraft getreten am 01.07.2001

2.2 Handelsverkehr⁸

Mit einem Anteil am Gesamthandel von 29% im Jahr 2013 ist Mexiko nach Brasilien der **zweitwichtigste Handelspartner** der Schweiz in Lateinamerika.

Zwischen 1990 und 2007 sind die **Schweizer Exporte** nach Mexiko kontinuierlich gestiegen und haben sich verdreifacht. Im Zuge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise sind diese in den Jahren 2008 und 2009 allerdings stark gesunken (2008: -5%; 2009: -9%). Nach einem starken Zuwachs von 11,7% im Jahr 2013 befinden sich die Exporte erstmals deutlich über dem Niveau von vor der Krise.

⁶ CIA, [World Factbook](#); Mai 2013

⁷ Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, [EDA](#), Aktualisiert am 12. Juni 2014

⁸ Eidgenössische Zollverwaltung, Swiss-Impex, Januar 2014.

Die Schweiz exportiert hauptsächlich **Produkte mit hohem Mehrwert** nach Mexiko, insbesondere pharmazeutische und chemische Produkte, Maschinen sowie Uhren. Die Exporte nach Mexiko machen 0,72% unserer gesamten Güterexporte aus.

Dank Rekordzunahmen in den vergangenen Jahren ist die Entwicklung der Schweizer **Importe** aus Mexiko stark positiv. So haben sich diese seit Inkrafttreten des Freihandelsabkommens EFTA-Mexiko (2001) mehr als versiebenfacht. In den letzten Jahren haben vor allem die Importe von pharmazeutischen Erzeugnissen dank neuer Produktionsstätten in Mexiko stark zugenommen.

2.2.1 Entwicklung des Handels⁹

	Export (CHF Mio.)	Jährliche Veränderung in %	Import (CHF Mio.)	Jährliche Veränderung in %	Saldo (CHF Mio.)
2000	993	21.5	191	8.2	802
2001	1'110	11.8	169	-11.5	941
2002	990	-10.8	184	9.0	806
2003	914	-7.7	219	18.6	695
2004	1'044	14.2	181	-18.2	863
2005	991	-5.1	134	-26.1	857
2006	1'279	29.1	118	-13.6	1'161
2007	1'368	6.9	170	43.7	1'198
2008	1'303	-4.7	234	38.2	1'069
2009	1'184	-9.1	394	68.4	790
2010	1'341	13.3	493	25.1	848
2011	1'313	-2.0	549	11.2	764
2012	1'366	4.0	891	62.3	475
2013	1'526	11.7	1'296	45.1	230
2014 (I-IX)	1'351	20.7	996	-7.9	355

2.2.2 Wichtigste Produkte¹⁰

Exporte nach Mexiko	2012 (% des Totals)	2013 (% des Totals)
1. Pharmazeutische Produkte, Vitamine, Diagnostika	38.8	38.0
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	18.4	21.1
3. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	20.0	19.4
4. Chemische Produkte	11.2	9.7

Importe aus Mexiko	2012 (% des Totals)	2013 (% des Totals)
1. Pharmazeutische Produkte, Vitamine, Diagnostika	65.1	77.4
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	7.2	5.1
3. Chemische Produkte	5.4	4.6
4. Land- und forstwirtschaftl. Produkte, Fischerei	6.3	4.2

⁹ Ibid, Oktober 2014.

¹⁰ Ibid.

2.2.3 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹¹

Länderrisikokategorie: 3 (SERV Skala: 0=kleinstes Risiko; 7=grösstes Risiko). Die SERV ist im Falle von Mexiko offen für kurz-, mittel- und langfristige Kredite.

2.3 Direktinvestitionen

2.3.1 Schweizer Direktinvestitionen in Mexiko¹²

Der **Kapitalbestand der Schweizer Direktinvestoren** in Mexiko betrug per Ende 2012 CHF 8'638 Mio. Dies entspricht 0.8% aller Schweizer Direktinvestitionen im Ausland. Die Schweiz exportierte 2012 Kapital im Wert von CHF 814 Mio. nach Mexiko. Gemäss Angaben der Schweizerischen Nationalbank beschäftigen Schweizer Unternehmen in Mexiko **52'206 Personen** (2011 waren es noch 48'354 Personen). Laut mexikanischen Angaben ist die Schweiz der siebtgrösste Direktinvestor im Land.¹³

2.3.2 Mexikanische Direktinvestitionen in der Schweiz¹⁴

In den letzten Jahren haben einige mexikanische Konzerne die Schweiz als attraktiven Investitionsstandort entdeckt. Zu diesen gehören der **Zementhersteller Cemex**, der in Brügg (BE) ein Zentrum für technologische Entwicklung betreibt, sowie der **Glashersteller Vitro**, der im Jahr 2002 eine Niederlassung im Kanton Freiburg gegründet hat. Daneben unterhalten grössere Firmen wie Televisa (Medienkonzern), Corona (Bierhersteller), Grupo Bimbo (Backwaren-Konzern) und Aeroméxico (Fluggesellschaft) Vertretungen in der Schweiz.

2.4 Entwicklungszusammenarbeit und Transition

Da Mexiko ein OECD-Mitglied ist, fällt es nicht unter die Entwicklungszusammenarbeit des SECO und der DEZA. Allerdings unterstützt die Schweiz das weltweit tätige Internationale Zentrum für die Verbesserung der Produktion von Mais und Weizen (CIMMYT).

Mexiko fällt nicht unter das Allgemeine Präferenzsystem der Schweiz (APS).

2.5 Letzte Besuche

Besuche in der Schweiz

2014	23.1.	Präsident Peña bei BP Burkhalter im Rahmen des WEF; Davos
2013	28.5.	Wirtschaftsminister Guajardo bei BR Schneider-Ammann; Bern
2012	26.1.	Präsident Calderón bei BP Widmer-Schlumpf im Rahmen des WEF; Davos
2010	29.1.	Präsident Calderón bei BP Leuthard im Rahmen des WEF; Davos
2009	29.1.	Präsident Calderón bei BP Merz im Rahmen des WEF; Davos
2007	27.1.	Präsident Calderón bei BP Calmy-Rey im Rahmen des WEF; Davos
2004	12.5.	Präsident V. Fox bei BP Deiss & Treffen mit den BR Calmy-Rey,

¹¹ Gemäss [SERV](#), Februar 2014.

¹² [Schweizerische Nationalbank](#), Statistiken Dezember 2013.

¹³ [Secretaría de Economía](#), September 2013.

¹⁴ Die SNB publiziert keine desaggregierten Zahlen für Mexiko.

		Couchepin, Schmid; Bern
2003	13.5.	Zentralbank-Gouverneur G. Ortiz bei SNB-Präsident J.-P. Roth (Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz); Zürich
	24.1.	Präsident Fox bei BP Couchepin & Aussenminister Derbez bei BR Deiss im Rahmen des WEF; Davos
2001	26.1.	Präsident V. Fox bei BP Leuenberger & Wirtschaftsminister Derbez bei BR Couchepin im Rahmen des WEF; Davos
2000	30.1.	Präsident Zedillo bei BP Ogi & Handelsminister Blanco und Finanzminister Gurria bei BR Couchepin im Rahmen des WEF; Davos

Besuche in Mexiko

2014	24.-25.3.	Offizieller Arbeitsbesuch von Staatssekretärin Ineichen-Fleisch, Mexico City
2013	13.-16.2.	BR Schneider-Amann in Begleitung einer Wirtschaftsdelegation, Mexico City (Treffen mit den Ministern für Wirtschaft, Arbeit und Erziehung)
2011	7.-9.9.	Erkundungsmission von Staatssekretär Dell'Ambrogio, Mexico City
2008	4.-9.2.	BR Leuthard in Begleitung einer Wirtschaftsdelegation, Mexico City und Monterrey (Treffen mit Ministern für Wirtschaft, Finanzen und Umwelt)
2006	15.-18.2.	Offizieller Arbeitsbesuch von Staatssekretär Gerber; Mexico City
2004	10.-13.11.	Offizieller Arbeitsbesuch von BP Deiss in Begleitung einer gemischten Wirtschaftsdelegation; Mexico City
2003	10.-14.9.	BR Deiss an der 5. Ministerkonferenz der WTO; Cancún
2002	11.-13.09.	KMU-Wirtschaftsmission unter Führung von STS Syz; Mexico City
2001	16.11.	BR Metzler am Internationalen Forum über Föderalismus auf Einladung des Präsidenten V. Fox; Veracruz
2000	28.11.	BR Couchepin bei Präsident Zedillo und Handelsminister Blanco zur Unterzeichnung des FHA EFTA-Mexiko; Mexico City

2.6 Migration

Anzahl Schweizer Bürger in Mexiko ¹⁵ :	5'039 Personen (2013)
Anzahl mexikanische Bürger in der Schweiz ¹⁶ :	2'673 Personen (2013)

2.7 Handelskammern

- Lateinamerikanische Handelskammer in der Schweiz, Zürich
Präsident: Dr. Richard Friedl
- Asociación Empresarial Mexicano-Suiza, Mexico City;
Präsident: Anthony G.R. Turner

¹⁵ Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, Januar 2014

¹⁶ Bundesamt für Migration, Januar 2014.